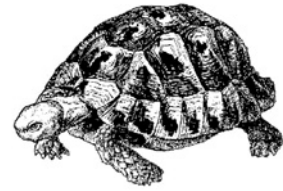


express

Zeitung für sozialistische
Betriebs- und Gewerkschaftsarbeit



Strike back – bike forward

Betriebsbesetzung des Nordhausener Fahrradwerks geht in »produktive Phase«

Im letzten express hatte Dieter Wegner über die besetzte Fahrradfabrik Bike Systems in Nordhausen berichtet. Knapp einen Monat später, nach einer Demonstration der gesamten Belegschaft zum Finanz-Unternehmen Lone Star in Frankfurt, das die Biria-Gruppe Ende 2005 übernommen hatte, wurde eine Solidaritäts-Fahrrad-Kauf-Aktion ins Leben gerufen, um die Produktion von Fahrrädern in Nordhausen aufrecht zu erhalten. Auf unsere aktuelle Nachfrage am 1. Oktober, wurde uns bestätigt, dass von erforderlichen 1800 Fahrrad-Bestellungen bereits 1330 eingegangen seien. Es sieht also gut aus für eine fortgesetzte Fabrikation unter Arbeiterkontrolle. Im Folgenden dokumentieren wir Auszüge aus dem Flyer für's Strike-Bike und rufen dazu auf auch weiterhin auf Bikes aus Nordhausen zu setzen – oder gar auf diesen zu radeln.

Seit mehr als zwei Monaten, seit dem 10. Juli 2007, halten 135 Kolleginnen und Kollegen der Bike Systems GmbH in Nordhausen in Thüringen im Harz ihre Fahrradfabrik besetzt.

Bislang findet sich kein Käufer für die heruntergewirtschaftete Fabrik. Der letzte Besitzer, die texanische Lone Star-Investment (Frankfurt/Brüssel) hat diese Fabrik genauso »plattsaniert« wie das zweite ehemalige Biria-Fahrradwerk im sächsischen Neukirch. Dem Investor Lone Star ging es um die Marktbereinigung, denn kurz vor dem »Aus« für die beiden ehemaligen volkseigenen Fahrrad-Werke verkaufte Lone Star die Maschinen und Verträge an die MIFA – Mitteldeutsche Fahrradwerke AG in Sangerhausen – für ein Aktienpaket von 25 Prozent des Konkurrenzunternehmens ...

Doch in Nordhausen wehren sich die ArbeiterInnen und kämpfen um ihre Arbeitsplätze!

Arbeiter-Solidaritäts-Fahrrad:

Das Strike-Bike© 2007-Konzept: selbstverwaltet produzierte Fahrräder.

Die BesetzerInnen haben beschlossen, die Produktion von Fahrrädern in Selbstverwaltung wieder aufzunehmen. Dafür müssen bis zum 2. Oktober verbindlich 1800 Bestellungen für Fahrräder eingehen. Beim Vertrieb arbeiten die KollegInnen mit der anarchosyndikalistischen Gewerkschaft FAU zusammen (Freie Arbeiterinnen- und Arbeiter-Union).

Seit mehr als zwei Monaten hält die Belegschaft den Südharzer Betrieb der Bike Systems im 3-Schichtbetrieb besetzt. Sie will verhindern, dass der Betrieb endgültig demontiert und verkauft wird. Die beantragte Insolvenz vom 10. August hat kaum Aussicht auf Erfolg: Die Firma ist ausgeschlachtet, die Halle ist bis auf die Lackierstraße leergeräumt. Die Belegschaft erhält Arbeitslosengeld und hofft auf ein neues Konzept mit einem neuen Besitzer.

In der Zeit der Besetzung und durch Gespräche während der Besuche von solidarischen Menschen entwickelten die KollegInnen des Werkes die Idee, erst einmal für kurze Zeit die Produktion in Selbstverwaltung wieder aufzunehmen. Weil es eben nicht nur darum geht, den Abtransport der letzten Maschinen zu verhindern und auf einen neuen Investor zu warten, stieß die Idee, ein eigenes »Strike-Bike« herzustellen, auf immer größere Resonanz. Jetzt bietet sich die Chance, ein eigenes Konzept zu entwickeln und die Produktion und den Vertrieb alleine auf die Beine zu stellen.

Wenn es tatsächlich klappt, 1800 Vorbestellungen für die in Eigenregie produzierten Fahrräder zu sammeln, verbreiten wir solidarische Ideen und machen KollegInnen in ähnlichen Situationen Mut, sich nicht einfach »platt-sanieren« zu lassen. Von wem auch immer!

Hilfe erhält die Belegschaft von der anarchosyndikalistischen Gewerkschaft Freie Arbeiterinnen- und Arbeiter-Union. Deren solidarische Mitglieder werden bundesweit aktiv, um den Kampf der Fahrradwerker in Nordhausen bekannt zu machen und den Verkauf des »Strike-Bike« zu unterstützen.

Als Zugabe zum Fahrrad bekommt jede/r KäuferIn einen eigenen Fahrrad-Pass mitgeliefert, in der er/sie dann die Rahmen/Gestell-Nummer eintragen kann. Dieser Pass enthält außerdem das Produktionsdatum und den Qualitätsnachweis aller wichtigen Produktteile.

Das Fahrrad wird nur gegen Vorkasse zum Soli-Preis von 275 Euro (inkl. Versand und MWSt.) geliefert.

EXPRESS 9/2007

Fahrradläden und Händler erhalten einen Handelsrabatt – Läden werden ebenfalls nur gegen Vorkasse und Abnahmeverpflichtung beliefert. Sollten nicht genügend Bestellungen zusammenkommen erhalten alle ihr Geld zurücküberwiesen.

Weitere Informationen zu Hintergrund und Geschichte der Besetzung: www.labournet.de und unter www.strike-bike.de

Kontakt zur Belegschaft: fahrradwerk@gmx.de, Bike-Systems GmbH, Freiherr vom Stein-Straße 31, 99734 Nordhausen, Tel. (03631) 622 131, Fax (03631) 622 146

Bestellungen: »Bikes in Nordhausen e.V.«, c/o André Kegel, Bruno-Kunze-Str. 39, 99734 Nordhausen, Tel. (03631) 622 124 und 403 591, Fax (03631) 622 170, fahrradwerk@gmx.de

erschieden im express, Zeitung für sozialistische Betriebs- und Gewerkschaftsarbeit, 9/07

express im Netz unter: www.express-afp.info